

GALERIE KRINZINGER SEILERSTÄTTE 16 1010 WIEN
TEL +43 1 513 30 06 FAX +43 1 513 30 06 33
galeriekrinzinger@chello.at

ATELIER VAN LIESHOUT DER HAUSFREUND

Eröffnung: 24. November, 2016, 19h

Ausstellungsdauer: 25. November, 2016 – 21. Jänner, 2017

Joep van Lieshout wird bei der Eröffnung anwesend sein.

Der Hausfreund ist ein äußerst zweideutiger Freund. Wie der Briefträger kommt er allzu oft vorbei, besonders dann, wenn man selbst gerade nicht da ist. Er ist ein Freund, der verschiedene Gesichter und Funktionen besitzt - genau wie die vielfältigen Kunstwerke des niederländischen Bildhauers Joep van Lieshout in der Galerie Krinzinger. Eine häusliche Umgebung nachahmend, zeigt die Galerie eine Auswahl Van Lieshouts aktueller Arbeiten, die Fragen über Zerstörung und Erneuerung, Zufall und Konzept, Minimalismus und Funktionalität aufwerfen. Anhand seiner Skulpturen erforscht Joep van Lieshout die Grenzen von Ethik und Kunst. Seine Arbeiten treten in den aktuellen Diskurs um Funktionalität, Design und Sprache ein und hinterfragen dabei die Position des Künstlers. Der Künstler ist fasziniert von der Macht, die Gegenstände, Maschinen und Systeme auf die Menschheit ausüben und auch von der (Ir)Relevanz des Individuums angesichts dieses Einflusses.

In den vergangenen drei Jahrzehnten hat Joep van Lieshout ein multidisziplinäres Oeuvre geschaffen, das die Grenzen zwischen Kunst, Design und Architektur erforscht und gleichermaßen Objekte und Installationen, Gebäude und Möbel, sowie Utopien und Dystopien vereint. In seinen frühen Werken machte er sich mit Serien wie „Beer Crates“ (1987-1988), „Hard Edge-Furniture“ (1989-1990) und „Soft-Edge-Furniture“ (1990-1995) auf die Suche nach der feinen Grenzlinie, die die hohe Kunst vom massenhaften Funktionsobjekt trennt. Gepaart mit einem starken Fokus auf Effizienz, auf den Prozess und das Konzept durchdringt diese Kunstwerke ein starkes Gefühl von Koinzidenz, Minimalismus und Nihilismus. Auf diese frühen Arbeiten folgten die „Mobile Homes“, die sich nicht länger nur auf das Wesen der Kunst und die Stellung des Künstlers konzentrierten, sondern allgemein Fragen um die Position des Individuums in der Gesellschaft und den Möglichkeiten, außerhalb des Systems zu existieren, aufwarfen. Dieses Konzept wurde im Projekt „AVL-Ville“ (2001) noch weiter vorangetrieben, im Zuge dessen, Van Lieshout im Hafen von Rotterdam einen Freistaat ausrief, der sich vor allem durch ein Minimum an Regeln, einem Maximum an Freiheiten und dem höchsten Grad an Autarkie auszeichnete.

In seiner jüngsten Arbeit „CryptoFuturism“ (seit 2015), widmet sich Van Lieshout nun wieder Systemen. Dabei setzt er sich, knapp ein Jahrhundert später, aufs Neue mit den italienischen Futuristen auseinander, um diese auf etwaige Resonanzen auf heutige faschistische Tendenzen hin zu untersuchen und benutzt seine Kunst dazu, das enge Zusammenspiel von Utopie und Zerstörung zu enthüllen. Im Zuge dessen, bedient sich Van Lieshout neuer Technologien; von Genmanipulation bis hin zu Robotik und Big Data, um Parallelen zwischen den gesellschaftlichen Bedrohungen des frühen 20. Jahrhunderts und den vielleicht gravierenderen Umständen, mit denen wir heute konfrontiert sind, aufzuzeigen. Ein weiterer Teil von „CryptoFuturism“ ist die „Flatpack-Serie“, mit der Van Lieshout den thematischen Kreis schließt. Diese Werke zeigen eine Rückkehr zu den Themen, die in seinen frühesten Arbeiten vorherrschten. Wie deren Vorgänger (die „Beer Crates“, die Hard Edge - und die Soft Edge-Möbelserie, die „Mobile Homes“ und der Freistaat von „AVL-Ville“), nehmen auch die „Flatpacks“ Minimalismus und Modalität als ihren konzeptionellen Ausgangspunkt, verleihen der Thematik allerdings eine ironische Wende. Die Arbeiten

GALERIE KRINZINGER SEILERSTÄTTE 16 1010 WIEN

TEL +43 1 513 30 06 FAX +43 1 513 30 06 33

galeriekrinzinger@chello.at

vereinen die ökonomischen Modelle, die der Produktion von billigen zeitgenössischen Möbeln zugrunde liegen mit der maximalen Schwere der Ästhetik des Brutalismus. Ein einfacher Aufbau nach einem benutzerfreundlichen Handbuch steht hier klar außer Frage.

Die Ausstellung *Der Hausfreund* zeigt eine Auswahl an Arbeiten aus der *CryptoFuturismus* - Serie. Die Auswahl umfasst skulpturale Stücke, die die Suche nach neuen Leitfiguren symbolisieren. Der Künstler bezieht sich hier auf Statuen von Führern, Kaisern oder Gottheiten und verweist so auf eine Zeit, als die Gesellschaft noch von einem einzelnen Individuum oder Gott personifiziert wurde. Diese sind gepaart mit Kunstwerken, die den Kampf zwischen Material und Maschine sowie zwischen Mensch und Maschine darstellen, Werke, die zufällig und gewalttätig geschaffen wurden, wie die Hydroform-Skulpturen. Als Teil des CryptoFuturismus hat Van Lieshout eine Reihe von riesigen Maschinen gebaut, die dazu dienen, alle möglichen Materialien entweder zu zerstören oder zu recyceln. Diese Maschinen wurden in weiterer Folge dann dazu verwendet, um mit Hilfe von Hochdruck aus den vorbereiteten Materialien als auch aus verschiedenen Alltagsgegenständen, Skulpturen zu schaffen, welche die Grenzen des Materials anhand von Gewalt und Zufall erforschen.

Joep van Lieshout (1963 in Ravenstein geboren), lebt und arbeitet in Rotterdam. 1995 gründete er das Atelier Van Lieshout, ein multidisziplinäres Studio, das in den Feldern der zeitgenössischen Kunst, im Design und der Architektur tätig ist.

Ausgewählte Einzelausstellungen: Ruhrtriennale, DEU (2016), Joep van Lieshout SlaveCity, De Pont, Tilburg, NLD (2016), The Invisible Hand, Parc Tournay-Solvay, Brussels, BEL, curated by Natalie Kovacs, (2016), Slave City by Joep van Lieshout, Zuecca Project Space, Venice, IT, (2016), Monument at Alte Nationalgalerie, Berlin, DEU (2015), Power Hammer, GRIMM Gallery, Amsterdam, NLD (2015), AVL Mundo's Happy Industry, Museumpark, Rotterdam NLD, (2014), The Butcher I Marseille 2013', Friche Belle de Mai, Marseille, FRA (2013), Cradle to Cradle, Kunstverein, Ludwigsburg, DEU (2012), Installation Saucisson, Migros Museum, Zürich, CHE (2012), Infernopolis, Submarine Wharf, in association with Boijmans Museum and- Port of Rotterdam, SlaveCity, GEM, Den Haag, NLD (2011), Cradle to Cradle – Kunstraum Innsbruck, Innsbruck, AUT (2010), Atelier Van Lieshout, Museumsquartier Mumok, Vienna, AUT (2010), RDM in association with Boijmans Museum and- Port of Rotterdam, Rotterdam, NLD (2010), Motel Bochum', Cultural Capital of Europe, Bochum, (2010), Die Stadt der Sklaven, Museum Folkwang, Essen, DEU (2008), Der Disciplinator, Museum for applied arts, Vienna, AUT (2005)... **Ausgewählte Gruppenausstellungen:** Radical Seafaring, Parish Art Museum, Water Mill, New York, USA (2016), Domaine Du Muy, Parc de Sculptures Contemporaines, FRA (2016), Haar!, Centraal Museum, Utrecht, NLD (2016), Goshka Macuga, To the Son of the Man who ate the Scroll, Fondazione, Prada, Milan, ITA, ta.bu. Maison Particuliere, Brussels, BEL (2016), Silence out Loud, Museum Kranenburgh, Bergen, NLD (2016), Object Oblige, Verbeke Foundation, Kemzeke, BEL (2016), The Humanoids, Miami Beach Convention Center, USA (2015), Artists as Architects, MARTA Herford, Herford, DEU (2015), Vienna For Art's Sake!, Winter Palace, Belvedere, Vienna, AUT (2015), Blast Furnace, AVL-Mundo, Rotterdam NLD (2015), bFutur Archaic, Grand-Hornu Images, Hornu, BEL (2015)...

Ausstellungen in der Galerie Krinzinger: Der Hausfreund, (solo, 2016/17), Tempel (solo, 2014), Atelier Van Lieshout, Das Leben, (solo 2008), 'Zwang', (solo 2004), 'Politically Correct? Dutch!', (group 2002)